

KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL VON COMPUTERSPIELEN FÜR KINDER

1. Installation:

Langwierige und umständliche Installationsprozesse verderben sehr schnell den Spaß an einem Spiel, deshalb sollten

- Spiele möglichst nach dem Einlegen der CD von selbst starten (Autostart) oder zumindest über einfache Standard - Installationsprozesse verfügen,
- Erklärungen in deutscher Sprache, möglichst gesprochen und nicht nur als Lesetext vorhanden sein.

2. Navigation:

Das schönste Spiel nervt sehr schnell, wenn es umständlich oder kompliziert zu bedienen ist, daher sollten die Programme

- selbsterklärend sein, bei kleineren Kindern ist eine verständliche, gesprochene und kindgerechte Einführung wichtig, möglichst ohne (englische) Computerfachbegriffe,
- über eine einfach zu erreichende und zu handhabende Hilfefunktion verfügen,
- einfache Möglichkeiten haben, die verschiedenen Pfade zu wechseln oder das Spiel zu jeder Zeit zu verlassen,
- über eine übersichtliche Menüleiste mit für Kinder verständlichen Symbolen verfügen,
- es ermöglichen, den Spielstand für mehrere Spieler abzuspeichern sein, damit man nicht immer von vorne anfangen muss.

3. Form und Gestaltung:

Manche Spiele für Kinder sind nichts weiter als animierte Bilderbücher, die den Kindern kaum Spielraum für die eigene Phantasie lassen oder nur vorhandenes Wissen abfragen. Damit die (teuren) Spiele nicht schnell in der Ecke liegen, sollten sie einige Grundanforderungen erfüllen:

- Kinder finden Lösungen oft auf anderen Wegen als Erwachsene! Der kindlichen Experimentierlust und Entdeckerfreude sollte genügend Freiraum gegeben werden.

- **Verschiedene Schwierigkeitsgrade (Levels) sollten zur Verfügung stehen.**
- **Das Spiel sollte von mehreren Spielern zu spielen sein (die ihren jeweils erreichten Spielstand abspeichern können).**
- **Dauernde Musikbegleitung und nervende, übertriebene Stimmen können Kindern den Spaß am Spiel schnell verderben.**
- **Zeitdruck bei Lösungswegen sollte die Ausnahme und nicht die Regel sein, besonders wenn das Spiel von mehreren Altersstufen gespielt wird.**

4. Inhalt:

Grundsätzlich ist es positiv, wenn die Spiele an der Lebenswelt und den Erfahrungen von Kindern anschließen, das schließt eine phantastische Gestaltung nicht aus. Besonders die Experimentier- und Entdeckerfreude von Kindern kann durch ein gelungenes Spiel gefördert werden.

- **Das Spiel sollte die Spieler nicht nur auf vorgegebene Abläufe reagieren lassen, sondern Raum zum Selbstgestalten und Erkunden bieten.**
- **Kinder sollen im Umgang mit den Programmen eine aktive Rolle einnehmen können und es sollte nicht nur Wissen abgefragt oder Informationen vermittelt werden, auch bei Lernprogrammen erleichtern spielerische Elemente, die Spass machen, das Lernen.**
- **Gerade Spiele für Kinder sind möglichst abwechslungsreich sein und unterschiedliche Spielszenen aufweisen.**
- **Gewalthaltige Inhalte (wie das "Abschießen" von "Gegnern") sollten kein Thema für Kinderspiele sein.**

Es gibt inzwischen einige Hilfestellungen für Eltern zur Auswahl von Computerspielen für Kinder.

In Buchform (Taschenbuch): Thomas Feibel: "Kinder - Software Ratgeber"

Erscheint jedes Jahr neu und gibt einen umfassenden Überblick über das Software - Angebot für Kinder. Zu jedem Spiel gibt es eine Beschreibung und eine kritische Wertung, die Altersempfehlungen und Benutzerfreundlichkeit berücksichtigt.

Zum Weiterlesen.

Jürgen Barthelmes: "Fernsehen und Computern in der Familie" München 1999

Hans-Jürgen Palme "Computern im Kindergarten" München 1999

Im Internet gibt es umfangreiche und aktuelle Informationen über Computerspiele, empfehlenswert sind:

www.bpb.de/snp/start.html Interaktive Datenbank der Bundeszentrale für politische Bildung und der Pädagogischen Fachhochschule Köln: Beschreibungen, Besprechungen und Bewertungen von zahlreichen Computerspielen.

www.i-CD-ROM.de

Interaktive Datenbank des Staatsinstituts für Schulpädagogik und Bildungsforschung München über Lernsoftware und Computerspiele.